



Gemeindeamt

A-6764 Lech am Arlberg - Vorarlberg

Telefon 05583/2213, Telefax 2213-290

## **Verhandlungsschrift** **über die 8. Sitzung der Gemeindevertretung** **am 01. März 2021 im sport.park.lech**

Lech, am 01. März 2021  
Zahl 004-1 /2021 - 1531185 mf  
Auskunft Mag. Elmar Prantauer  
elmar.prantauer@gemeinde.lech.at

Beginn:	17.00 Uhr
Anwesend:	
Vorsitzender:	Bürgermeister Stefan Jochum (Unser Dorf)
Anwesende Gemeindevertreter/innen:	
Liste Lech:	Gemeinderat Johannes Pfefferkorn, Peter Scrivener, Gerhard Lucian, Michael Zimmermann, Mag. Isabell Wegener, Martin Schneider, Heidrun Huber, Elias Beiser
Entschuldigt:	Gemeinderat Wolfgang Huber
Unser Dorf:	Gemeinderat Mag. Thomas Eggler, Clemens Walch, Stefan Muxel, Mag. Dr. Petra Pfefferkorn-Walser
Entschuldigt:	Sandra Jochum
Zusammen ufWeg:	Bernd Fischer, Mag. Bruno Strolz, Dr. Gregor Hoch, Mag. Kathrin Ortlieb
Entschuldigt:	Vizebürgermeisterin Mag. Cornelia Rieser
Zukunft wagen:	Brigitte Finner
Schriftführer:	Mag. Elmar Prantauer

## **Tagesordnung**

- 1) Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 6. Sitzung am 01.02.2021
- 2) Kenntnisaufnahme des Berichtes der Kontrollabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Lech
- 3) Verordnung der Gemeinde Lech über den Monatsbezug Vizebürgermeister/in
- 4) Allfälliges

Bürgermeister Stefan Jochum stellt fest, dass sämtliche Gemeindevertreter/innen zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eingang in die Tagesordnung möchte Bürgermeister Stefan Jochum einen Rückblick auf die vergangene Woche mit dem Brand des Heizwerkes Lech geben und bedankt sich an dieser Stelle bei der Einsatzleitung der Ortsfeuerwehr Lech durch Martin Jochum und Martin Schneider, bei der gesamten Mannschaft, beim Team des Heizwerkes Lech unter der Leitung von Franz Josef Schmutzer, bei den 200 Einsatzkräften, die aus Vorarlberg bis nach Rankweil angerückt sind, bei David Egger und bei den Lecherinnen und Lechern, die den Einsatz mit Verpflegung unterstützt haben. Es war kein einfacher Einsatz, der mit viel Kompetenz, Ruhe und Einsatz von allen Beteiligten ausgezeichnet bewältigt wurde und gezeigt hat, wie wichtig gut ausgerüstete und ausgebildete Feuerwehren sind und wie gut der Zusammenhalt funktioniert hat. Es gab zum Glück nur eine Person mit einer leichten Verletzung. Gegen 15.00 Uhr am Tag nach der Brandnacht war das Heizwerk schon wieder am Netz und auch das Fernsehen funktionierte am späten Nachmittag wieder, die Biomassekessel sind seit Freitag im Einsatz. Bis zum Winter soll das Heizwerk wieder stehen.

Weiters berichtet Bürgermeister Stefan Jochum, dass die Tourismusbürgermeister-ERFA-Gruppe einen Termin bei Landeshauptmann Mag. Markus Wallner hatte und auf die finanzielle Situation der Tourismusgemeinden hingewiesen hat. Themen waren Ausgleichszahlungen für die Tourismusgemeinden auf Basis der Einnahmen, die verloren gegangen sind, die Hilfe für Privatzimmervermieter, die bei der Förderung durch den Rost gefallen sind und die noch nicht ausbezahlten Zahlungen aus dem Epidemiegesetz vom März und April sowie Ertragsanteile.

## **Beratungen und Beschlüsse**

### **1) Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 6. Sitzung am 01.02.2021**

Bürgermeister Stefan Jochum stellt fest, dass bisher weder mündlich noch schriftlich Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift über die 6. Sitzung der Gemeindevertretung vom 01.02.2021 eingebracht wurden.

Brigitte Finner bringt vor, dass unter Tagesordnungspunkt 8) nur „über eine Frage von Brigitte Finner...“ festgehalten ist, ihr aber wichtig ist, dass ihre gestellte Frage, nämlich ob und welche Kosten entstehen, aufgenommen wird, damit jeder weiß, dass Kosten entstehen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Verhandlungsschrift über die 6. Sitzung der Gemeindevertretung vom 01.02.2021 mit der von Brigitte Finner vorgebrachten Ergänzung zu genehmigen.

### **2) Kenntnisnahme des Berichtes der Kontrollabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Lech**

Bürgermeister Stefan Jochum berichtet, dass der Bericht der Kontrollabteilung am 18.01.2021 bei ihm eingegangen ist und dieser am 25.01.2021 an alle Gemeindevertreter/innen versandt wurde. Über einen Teil des Berichtes zum Gemeindezentrum Lech wurde bereits in der Sitzung vom 27.02.2021 gesprochen. Der Bürgermeister kann in der Gemeindevertretung zu diesem Bericht eine Stellungnahme abgeben, da er aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht Bürgermeister war, wurde die Stellungnahme von den Abteilungen in der Gemeindeverwaltung abgegeben. Diese Stellungnahme wird von Bürgermeister Stefan Jochum vollinhaltlich verlesen und allen anwesenden Gemeindevertretern/innen ausgehändigt.

Ein Punkt der besprochen wird, ist jener, dass die Gebarungskontrolle kritisiert, dass diverse Beschlüsse fehlen. Bis auf einen Beschluss (hier handelte es sich um eine dringende Reparatur des Rolba-Gerätes während der Saison) wurden zu allen anderen Punkten Beschlüsse gefasst. Zur Frage von Dr. Gregor Hoch nach den fehlenden Beschlüssen, die doch da sind, wird erklärt, dass es sich dabei um einen Kommunikationsfehler während der Prüfung handeln muss. Auffallend ist, dass einige der Beschlüsse im Vorstandsprotokoll vom 12.09.2018 enthalten sind, das vielleicht übersehen wurde. Dr. Gregor Hoch meint, dass man davon ausgehen kann, dass jene Punkte, die nicht kommentiert wurden, so stimmen, wie sie im Bericht angeführt

sind. Weiters stellt er fest, dass damit auch das Arbeitsprogramm des Prüfungsausschusses festgelegt ist und man es abarbeiten werde.

Bürgermeister Stefan Jochum schlägt vor, dass die offenen Punkte vor allem im Finanzausschuss und Prüfungsausschuss erörtert werden sollen und Verbesserungen und Anregungen aus dem Bericht umgesetzt werden sollen.

Clemens Walch hält fest, dass die frei verfügbaren Mittel der letzten Jahre bei € 1,9 Millionen lagen, was sich in Zukunft ändern wird. Die Bürger/innen sollen informiert werden, dass das Mahnwesen strenger gehandhabt wird, Mahnspesen anfallen und es laut diesem Bericht auch keinen Ermessensspielraum des Bürgermeisters gibt. Querfinanzierungen für Gebührenüberschüsse, zB aus Müll und Wasser, sind nicht möglich und müssen zweckgewidmet in diesen Ressorts bleiben. Er weist auf die hohe Kostenüberschreitung beim Waldbad hin sowie auf verlorene Fördergelder. Er fragt, wer für Förderungen verantwortlich ist, wer die Anträge stellt, wer diesen nachgeht und diese kontrolliert.

Clemens Walch ersucht, dass in einer der nächsten Sitzungen über die Grundstücke in Zug, die die Gemeinde gekauft hat, berichtet wird. An ihn wurde herangetragen, dass es ein Erbschaftsverfahren, in dem Ansprüche gestellt wurden, gibt. Dazu erklärt Bürgermeister Stefan Jochum, dass es bereits Gespräche mit ihm gegeben hat und in nächster Zeit dies im Gemeindevorstand und in der Gemeindevertretung behandelt wird.

Mag. Isabell Wegener kommt auf die Frage der Zuständigkeit für Förderungen zurück. Bürgermeister Stefan Jochum und Bauamtsleiter Bruno Schöch erklären, dass es keine Abteilung gibt, die sich nur um Förderungen kümmert, sondern diese projektabhängig sind. Bauamtsleiter Bruno Schöch erklärt, warum der Förderantrag damals für das Schwimmbad zu spät eingebracht wurde, dass dies ein sehr komplexes Thema ist und in Zukunft besser bearbeitet werden muss. Bürgermeister Stefan Jochum fügt hinzu, dass das Thema auch im Organisationsentwicklungsprozess behandelt wird, man hier in Zukunft besser werden muss, keine Fristen versäumen darf und dies auch zu den Aufgaben eines Gemeindevorstandes zählt und Förderungen sowie Einsparungen auch immer wieder Punkte in den Abteilungsleiterbesprechungen sind.

Auf die Frage von Clemens Walch erklärt Bürgermeister Stefan Jochum, dass Förderungen beim Gemeindezentrum Lech in den Aufgabenbereich der Projektsteuerung von BM Ing. Michael Hassler fallen. Er erklärt, dass bei den Abrechnungen der Gewerke Aufgliederungen in die verschiedenen Bereiche wie Garage, Saal, Gemeindeamt, Lech Zürs Tourismus usw. gemacht werden, damit dies dann im Hinblick auf die Förderungen entsprechend zugeordnet werden kann.

Eine kontroverse Diskussion entwickelt sich zum Schulzentrum Lech. Mag. Dr. Petra Pfefferkorn-Walser betont, dass sie - ohne die bisherige Arbeit schlecht machen zu wollen -, einen großen Aufholbedarf sieht und hier neue Wege eingeschlagen werden müssen. Es geht nicht nur darum, dass die Schule teilweise saniert und modern wird, sondern sie soll auch zukunftsorientiert und innovativ sein. Es muss frühzeitig Sorge für eine gute Lösung für die Kinder mit den notwendigen finanziellen Ressourcen getroffen werden.

Peter Scrivener entgegnet, dass es einen Beschluss gibt, wonach das Schulzentrum für einen modernen Schulbetrieb in den nächsten fünf bis zehn Jahren teilsaniert werden soll. Nach diesem Beschluss werde er seine Arbeit als Kommunalausschussobmann auch richten, bis es dazu von der Gemeindevertretung einen neuen Beschluss gibt. Er ist dringend dafür, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet und ein Gesamtkonzept ausgearbeitet wird und sich dann die Gemeindevertretung damit befasst.

Mag. Dr. Petra Pfefferkorn-Walser erklärt, dass es nicht sein kann, dass man sich erst in zehn Jahren mit diesem Thema auseinandersetzt und dass es nur um das Gründen einer Arbeitsgruppe geht. Es gibt auch schon Konzepte, auf denen aufgebaut werden kann. Es ist wichtig, dass sich die Gemeindevertretung mit diesem Thema befasst und man sich erklären lassen soll, was eine moderne Schule bedeutet, in der alle Voraussetzungen da sind, dass man einen guten Unterricht pflegen kann. Es geht um eine allfällige Generalsanierung, wie sie auch im Bericht erwähnt wird, für die empfohlen wird, Vorkehrungen zu treffen.

Peter Scrivener erklärt, dass berücksichtigt werden muss, dass die Kontrollabteilung nie in der Schule war und diese die Schule nicht geprüft hat, weshalb von einer allfälligen Generalsanierung die Rede ist. Er wiederholt nochmals, wie wichtig er eine Arbeitsgruppe findet, die herausfindet, was nötig ist und welchen Bedarf es gibt – dies aber nicht nur in baulicher Hinsicht, sondern auch im Sinne eines Gesamtkonzeptes, das auch ein Bildungskonzept beinhaltet.

Bürgermeister Stefan Jochum betont, dass das Schulzentrum ein wichtiges Thema ist und es in Kürze eine Arbeitsgruppe geben soll.

Gemeinderat Mag. Thomas Egger erwähnt, dass Bereiche aus dem Prüfbericht wie die Vorgehensweise zur Frage eines Einkaufszentrums, Dringlichkeitsanträge in nicht öffentlichen Sitzungen, Steuerungsgruppenbefangenheit usw. noch nicht erläutert wurden und hier die Transparenz nicht im Vordergrund stand. Es steht noch viel Arbeit im Hinblick auf die negativen Auswirkungen von Covid-19 an, wo man nun weiß, dass jährlich € 1,5 Millionen eingespart werden müssen. Auf Grund des in diesem Bericht mit 81 % angegebenen Anteils an eigenen Steuern in Lech, der durchschnittlich in anderen Gemeinden in Vorarlberg bei 35 % liegt, können nicht weitere Einnahmen über die Betriebe kommen, die zuletzt schon mit der Erhöhung von Tourismusbeitrag und Gästetaxe belastet wurden. Das Thema Förderungen sieht er auch im Finanzausschuss und im Organisationsentwicklungsprozess aufgehoben, da man hier in der Vergangenheit auf hohe Beträge verzichtet hat.

Stefan Muxel verweist darauf, dass Fehler auch deswegen passiert sind, weil die Verwaltung überlastet ist und er findet den Organisationsentwicklungsprozess daher sehr wichtig. Zum angegebenen Verwaltungsaufwand Lech Card stellt sich die Frage, ob dies nur die Gemeinde bezahlt oder auch die anderen Partner wie Lech Zürs Tourismus und Sommerbahnen.

Bürgermeister Stefan Jochum stellt abschließend fest, dass interne Abläufe weiter optimiert und die Empfehlungen der Kontrollabteilung umgesetzt werden. Der Bericht wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen.

### **3) Verordnung der Gemeinde Lech über den Monatsbezug Vizebürgermeister/in**

Gemeindesekretär Mag. Elmar Prantauer erklärt, dass es mit der neuen Verordnung über den Monatsbezug der Vizebürgermeisterin bzw. des Vizebürgermeisters nicht um monetäre Dinge geht, sondern, dass die alte Verordnung über den Monatsbezug des/der Vizebürgermeister/in nicht mehr zeitgemäß war und diese nun der Empfehlung des Landes folgend in einer neuen Verordnung angepasst wurde. Darin enthalten sind bspw. eine Indexierung sowie die Regelung über die Sonderzahlungen. Ein Entwurf der Verordnung wurde der Gemeindevertretung vorab übermittelt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig nachstehende Verordnung:

## **Verordnung**

### **der Gemeinde Lech über den Monatsbezug der Vizebürgermeisterin bzw. des Vizebürgermeisters**

#### **§ 1**

#### **Monatsbezug**

(1) Der Monatsbezug der Vizebürgermeisterin bzw. des Vizebürgermeisters beträgt 5,58 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung geltenden Monatsbezugs gemäß § 1 Abs.1 lit. g des Bezugesgesetzes.

(2) Die Bezüge nach Abs.1 gebühren 14mal jährlich. Der 13. und 14. Bezug sind Sonderzahlungen.

§ 2  
**Wertsicherung**

Der Monatsbezug nach § 1 erhöht sich jährlich zum 1. Jänner entsprechend dem Anpassungsfaktor, den der Präsident des Rechnungshofes gemäß § 3 Abs. 1 des Bundesverfassungsgesetzes über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre veröffentlicht.

§ 3  
**Reisegebühren**

Der Vizebürgermeisterin bzw. dem Vizebürgermeister gebühren Reisegebühren im Sinne der Gemeinde-reisegebührenverordnung

§ 4  
**Schlussbestimmung**

Diese Verordnung tritt mit Beginn des auf die Kundmachung folgenden Tages in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung der Gemeinde Lech über den Monatsbezug des Vizebürgermeisters vom 19.11.2001, Zahl 101/2001, außer Kraft.

**4) Allfälliges**

- a) Über eine Frage von Brigitte Finner zum Thema Sitzungsgelder erklärt Bürgermeister Stefan Jochum, dass in Lech noch nie Sitzungsgelder für Sitzungen der Gemeindevertretung, -vorstand und Ausschüsse bezahlt wurden. Lediglich die Mitglieder der Grundverkehrs-Ortskommission erhalten ein Sitzungsgeld, welches gesetzlich vorgeschrieben ist.
- b) Clemens Walch berichtet als Obmann des Ausschusses Gemeindezentrum über die erste Sitzung vom vergangenen Freitag. Es wurden Strukturen für die weitere Arbeit festgelegt, so wurden die bisherigen Arbeitsgruppen um die Arbeitsgruppe „Büroflächen“ ergänzt. Er bittet, jede/n Interessierte/n, der/die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten will, sich bei der Gemeinde zu melden, um die Arbeitsgruppen breit aufzustellen. Der Ausschuss wird sich in der nächsten Sitzung mit den Überlegungen, das Projekt im rechtlichen Rahmen zu minimieren, beschäftigen.
- c) Dr. Gregor Hoch interessiert der Stand zur Wiederherstellung des Heizwerkes Lech. Bürgermeister Stefan Jochum bittet Gemeinderat Johannes Pfefferkorn, der als Vertreter der Gemeinde Lech im Beirat des Heizwerkes ist, diese Frage zu beantworten. Gemeinderat Johannes Pfefferkorn erklärt, dass die notwendigen Reparaturarbeiten im Altbau, der 1999 errichtet wurde, schon aufgenommen wurden. Für die große Lagerhalle, die komplett abgebrannt ist, sowie die Hackschnitzelzubringung wurde wieder Architekt Kaufmann beauftragt, das umzusetzen. Der Schaden ist durch die Versicherung gedeckt. Da ein paar Anpassungen vorgenommen werden sollen, wurde auch für jene Teile, die anders oder neu gebaut werden Förderungen beantragt. Ziel ist, dass mit Beginn der Wintersaison alles wieder zu 100 % erstellt und in Betrieb ist. Ein Statiker prüft derzeit, ob noch etwas abgerissen werden muss, wonach es derzeit nicht aussieht.
- d) Brigitte Finner wurde von zwei Bürgern angesprochen, ob man die Schlaglöcher in der Zugerstraße ausbessern kann, was sie hiermit weitergeben möchte.
- e) Brigitte Finner teilt mit, dass sie von Tanja Kopf vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Elementarpädagogik, Schule, Gesellschaft, Bereich Frauen und Gleichstellung, angesprochen wurde, Mentorinnen für das Projekt „Frauen fördern Frauen“ zu suchen. Brigitte Finner wird dies für ein halbes Jahr machen.

- f) Brigitte Finner, erklärt, dass es laut Bundesministerin Karoline Edtstadler und Gemeindebundpräsident Alfred Riedl wünschenswert ist, dass es in jeder Gemeinde EU-Gemeinderäte gibt. Sie hat Bürgermeister Stefan Jochum gebeten, sie als EU-Gemeinderätin dort zu melden. Auch Sandra Jochum hat sich gemeldet.
- g) Stefan Muxel regt an, dass im Hinblick darauf, dass die Sommersaison bereits am 2. Juni 2021 beginnen soll und unter Berücksichtigung, dass heute vom Bund bekanntgegeben wird, ob es noch eine Wintersaison geben wird, eine Änderung der Baueinschränkungen ins Auge gefasst werden soll. Bürgermeister Stefan Jochum erklärt, dass dies im Gemeindevorstand besprochen wird. Auch die Bauarbeiten des Landesstraßenbauamtes bei der Gaißbachbrücke sollen früher angefangen werden.
- h) Heidrun Huber ersucht, in den Gemeindenachrichten einen Hinweis aufzunehmen, dass Hundekot auf Spazierwegen und Loipen von den Hundehaltern entsorgt werden sollen. Bürgermeister Stefan Jochum sagt zu, dass eine Aussendung an die Einheimischen und Zweitwohnungsbesitzer erfolgen wird.

Gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz steht es den Gemeindevertretern/innen frei, wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Verhandlungsschrift mündlich oder schriftlich, spätestens in der nächsten Sitzung Einwendungen zu erheben, worüber in dieser Sitzung zu beschließen wäre. Werden keine Einwendungen erhoben, gilt die Verhandlungsschrift als genehmigt.

Ende der Sitzung: 18.20 Uhr

Der Schriftführer



Mag. Elmar Prantauer



Der Bürgermeister



Stefan Jochum